

Pro Seniore feierte Geburtstag



Getreu ihrem Motto "Willkommen zu Hause" hatte die Pro Seniore Residenz Mutterstadt zur Feier ihres 15. Geburtstages in die Oggersheimer Straße eingeladen, wo auf dem Parkplatz vor der Residenz ein 300 Personen fassendes Festzelt errichtet und mit viel Liebe geschmückt worden war.

Schon der sehr gut besuchte ökumenische Gottesdienst verbreitete eitel Freude, die den ganzen Tag weiter strahlte. Pastoralreferentin M. Ferner und Pfarrer K. Trautwein gestalteten einen Gottesdienst, der Bewohner, Mitarbeiter und Gäste gleichermaßen ansprach. Der Chor des Kindergartens 2 der prot. Kirchengemeinde sang "Kommt herein, groß und klein", und diese Einladung war von allen dankbar angenommen worden.



Residenzleiter K. Ott konnte beim anschließenden Empfang zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen, u.a. Bürgermeister H.-D. Schneider, die Beigeordneten K. Leicht und K. Lenz, Abteilungsleiter R. Geib, dessen Vorgänger W. Becker, Altbürgermeister E. Ledig, Altlandrat W. Schröter, die Kreisbeigeordnete R. Patzelt und von Pro Seniore Saarbrücken Geschäftsführerin Dr. D. Kirsch und Pro Seniore Zukunftsbeirat H. Hoffmann.

In seinem Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre erinnerte K. Ott an die anfänglichen Schwierigkeiten, die durch ständigen Wechsel der Leitungspersonen mitverursacht waren. Gleichzeitig konnte er in den letzten Jahren eine stete Verbesserung erkennen. So war man

dem Ziel, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein größtmögliches Maß an Service und Sicherheit zu bieten, täglich näher kommen.

Der stellvertretende Residenzleiter S. Scheib dankte den Mitarbeitern für ihr Engagement und wagte einen Blick in die Zukunft, indem er räumliche Veränderungen und weitere Verschönerungen ansprach.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete die 91-jährige A. Franz, die als Mitglied des Heimbeirates für alle zur Zeit über 100 Bewohner gratulierte.

Die Grüße des Landrates und des Kreistages überbrachte die Kreisbeigeordnete R. Patzelt. Sie stellte fest, dass das Haus mit seinen Bewohnern und Mitarbeitern "mittendrin in räumlicher und gemeinschaftlicher Nähe Mutterstadts" sei.



Bürgermeister H.-D. Schneider erinnerte in seinem Grußwort daran, dass die Gemeinde Mutterstadt zum Bau des Hauses ein Grundstück in Ortsmitte im Wert von 1,2 Millionen DM unentgeltlich zur Verfügung gestellt habe. Er anerkannte, dass die Residenz in den letzten Jahren zielstrebig an Verbesserungen und an der Kontinuität des Leistungsniveaus gearbeitet habe. Außerdem sei das Bemühen zur Integration der Bewohner in das öffentliche Leben der Gemeinde, zum Beispiel durch Teilnahme an Veranstaltungen, deutlich spürbar. Der Bürgermeister bemerkte, dass das Leitungsteam K. Ott, S. Scheib, S. Sheremeti-Eckert zusammen mit dem "guten Geist" M. Wilms viel Positives bewirkt habe. Er würdigte abschließend auch das private Engagement von Mutterstadter Bürgern, die das Programmangebot bereichern haben.

H. Hoffmann (Saarbrücken) erinnerte an die Veränderungen, die auf unsere Gesellschaft in immer größerem Maße zukommen. Nicht durch Medikamente, sondern durch menschliche Kontakte sollten ältere Menschen zu Wohlbefinden geführt werden.

Residenzleiter Ott ehrte zum Schluss des offiziellen Teils Residenzbewohner und Residenzmitarbeiter für langjährige Verbundenheit. Insgesamt wurden 30 Personen für 5- 14-jährige Tätigkeit ausgezeichnet.





Anschließend verbrachten Residenzbewohner, Mitarbeiter und Gäste bei Live-Musik mit Mister Music, Zaubereien mit Magic Chris, Tänzen der Volkstanzgruppe des historischen Vereins in wunderschönen, teils selbstgeschneiderten Biedermeierkostümen, frohem Singen mit den Pro Seniore Lerchen, einem Schautanz der Froschköpp aus Offenbach/Queich und einem sehr originellen Tanz der Mitarbeiterinnen frohe und heitere Stunden. Der Gipfel der guten Laune und der Fröhlichkeit wurde mit einer Polonaise erreicht.

Im Speisesaal der Residenz gab es einige Marktstände, Flohmarkt und die Tombolagewinne zu bestaunen.

Die etwa 300 Feiernden waren voll des Lobes und so konnten sich am Abend das Leitungsteam gemeinsam mit allen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern müde, aber sehr zufrieden zurücklehnen.

(Amtsblatt vom 25. August 2011)
(Bilder: Gerd Deffner)

